

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 559 Montag, 5. Dezember Jahrgang 214

Bezugspreis: monatlich 120,- ohne Zustellgebühr, Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und weitere Absatzstellen entgegen.
Montag-Ausgabe
Montag, 5. Dezember
Anzeigenpreis: Die Spalte, 34 mm breit, 100 mm hoch, 1.00 A. Die Spalte, 90 mm breit, 100 mm hoch, 1.00 A. Kleinere Anzeigen nach Vereinbarung.
Geschäftsstelle: Berlin: Semburweg 31, 30. Fernruf Amt Kurpark Nr. 6390
 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag: n. Druck von Otto Heide, Halle-Saale

Ein Dreiländer-Abkommen

Amerika — England — Japan

Amerika und England schon einig
 w. London, 5. Dezember.
 „Morning Post“ berichtet aus Washington, Präsident Harding habe sich bereit erklärt, dem amerikanischen Senat ein Dreiländerabkommen zwischen Amerika, England und Japan zu unterbreiten. England und Amerika hätten bereits die Hauptpunkte des Abkommens angenommen. Japans Zustimmung dazu werde im Laufe der Woche entgegengehoben. Der Vertrag solle die Beibehaltung des Status quo im Stillen Ozean und die spätere Regelung künftiger Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei Mächten betreffen. Außerdem verleihe er die völlige Unabhängigkeit Chinas. Durch die Abkommen werde der bestehende englisch-japanische Vertrag aufgehoben, vorausgesetzt natürlich, daß der vorerwähnte Vertrag vom amerikanischen Senat angenommen werde.
 „Morning Post“ weißt aus Washington, der Erste Lord der Admiralty werde nächstes in öffentlicher Sitzung der Konferenz teilnehmen. Großbritannien sei entschlossen, die

Unterseeboote in den Mann zu tun und sie als Seeräuberschiffe zu behandeln.
Eine Orientkonferenz in Paris
 w. Paris, 5. Dezember.
 Im Ministerium des Auswärtigen befähigt man, daß von einer bevorstehenden Zusammenkunft der Minister des Auswärtigen von England, Italien und Frankreich zur Besprechung der Orientfrage die Rede ist. Die Zusammenkunft dürfte in Paris stattfinden. Das Datum ist noch nicht festgelegt. Es ist wahrscheinlich, daß die Minister die Gelegenheit benutzen werden, die Frage der Reparation zu prüfen.
 Die Konferenz von Washington wird ein Opfer fordern. Herr Fertinag ist von seinem Platte abberufen worden. Wie dieses erklärt, soll die Konferenz eigentlich bereits beendet sein. Sie ist natürlich nur für das „Acte de Paris“ beendet, das sich zur Überführung seines Korrespondenten verstehen mußte, weil auf seine verdorbenen Depeschen hin die Reapler Unruhen erfolgten. Wie das „Lancette“ mitteilt, ist eine Strafbesetzung von Perinag auf Antrag von Briand aufgenommen worden.

Auf dem Kriegspfade gegen die Deutsch-nationale Volkspartei

Zu Nr. 17/18 des Zentralblattes des Nationalverbandes Deutscher Gewerkschaften wird ein Kampf gegen die Deutsch-nationale Volkspartei und die in ihr tätigen Führer der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung geführt, wie es schärfer nicht von sozialdemokratischer Seite aus gesehen könnte. Zu beachten ist dabei allerdings, daß der Nationalverband Deutscher Gewerkschaften unter der Führung des volksparteiilichen Abgeordneten Geisler steht, und wir gehen aus dieser Tatsache selbstverständlich unsere Schlüsse.
 Wir greifen nur einiges heraus, um einmal zu zeigen, mit welchen Waffen gegen uns gekämpft wird. In einem Aufsatze „Die „Arbeitslosen“ Gewerkschaften verschulden die Annahme des Ultimativums“ zieht man wieder einmal gegen die Wagg, Behrens und Lamboch zu Felde, weil diese feigenzeitlich verdingelt waren, an der Abstimmung über die Annahme des Ultimativums teilzunehmen. Das „Zentralblatt“ unterdrückt aber, daß die ebenfalls der deutsch-nationalen Fraktion angehörenden christlich-nationalen Gewerkschaftsführer Koch, Hartwig und Zel. Behm gegen das Ultimativum gestimmt haben.
 Sehr angehen hat dem „Zentralblatt“ die Reichs-Angelegenheit der DWSB, in München, auf der eine Entschließung gegen das Treiben des volksparteiilichen Abgeordneten Geisler angenommen wurde, der auch das anwesende Mitglied des Nationalverbandes, Herr Fahrnerhorst, zustimmte. Das „Zentralblatt“ kann gar nicht begreifen, daß in der Entschließung dem Vorsitzenden des Reichs-Angeordneten-Ausschusses der DWSB, dem Wagg, Lamboch, nicht empfohlen wurde, „gegenüber dem volksparteiilichen Abgeordneten Geisler, der sich darüber beschwert, daß er auch vom Abgeordneten Lamboch als ein Ausfälliger gemieden werde, ein anderes Verhalten an den Tag zu legen.“ Das „Zentralblatt“ behauptet, Herr Geisler habe sich noch nie darüber beschwert, daß er vom Abgeordneten Lamboch als ein Ausfälliger gemieden werde. Dabei führt das „Zentralblatt“ selbst fünf Zeilen weiter unter dem betreffenden Passus an, auf den sich die Entschließung bezieht. In einem Aufsatz hatte nämlich geschrieben, „weil sich diese (die nationale Berufsverbände-bewegung) nach den Grundrissen der nationalen Parteien behält, seinen die Ziel, Lamboch, Streiter, Behrens und Geisler jede Zusammenkunft mit ihr wie mit Ausfälligen“ — Lamboch wird also ausdrücklich genannt, und Herr Geisler ist doch Vorsitzender des Nationalverbandes; auf Wortklaubereien lassen wir uns aber nicht ein.
 In einer Erklärung bezieht nun Herr Fahrnerhorst, daß er gegen die Entschließung, die sich gegen den volksparteiilichen Abgeordneten Geisler richtete, habe stimmen können, weil das nicht mehr möglich gewesen sei. Diese Behauptung steht im Widerspruch zu den Darlegungen, die uns von einer Reihe von Teilnehmern an dieser Angelegenheit gemacht worden sind. Tatsächlich haben die Entschließungen lange Zeit vor der Abstimmung jedem Versammlungsteilnehmer vorgelesen, so daß also jeder über den Inhalt unterrichtet war. Trotzdem ist jede Entschließung vom Vorsitzenden noch einmal vorlesen und einzeln zur Abstimmung gebracht worden. Herr Fahrnerhorst hat abdo gegen jene einzige Entschließung gestimmt. Daß auch gegen Entschließungen gesprochen und gestimmt werden konnte, geht schon daraus hervor, daß eine ebenfalls vorliegende Entschließung zur Wirtschaftsverfassung auf den Einpruch eines Versammlungsteilnehmers dem Reichs-Angeordneten-Ausschuss zur weiteren Bearbeitung überwiehen wurde.
 Der Reichs-Angeordneten-Ausschuss wollte sich in seiner Sitzung vom 23. November mit der Erklärung des Herrn Fahrnerhorst befassen, weil diese, wie wir schon erwähnten, im Widerspruch steht zu der Meinung der anderen Tagungsteilnehmer. Herr Fahrnerhorst verließ jedoch vorher die Sitzung mit der Begründung, daß gewisse persönliche Fragen nicht im Reichs-Angeordneten-Ausschuss behandelt werden dürften. Es wurde vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß es sich hier nicht um eine gewerkschaftliche Frage handle, sondern um die Klarstellung, ob er oder die anderen Teilnehmer der Münchener Tagung im Recht sind. Trotzdem verließ Herr Fahrnerhorst, wie gesagt, die Sitzung und wich der Klarstellung dieser Angelegenheit damit aus. Schon wegen seiner von der Wirklichkeit abweichenden Darstellung der Vorgänge in München war von verschiedenen Mitgliedern aus dem Lande der Ausschluß aus dem Reichs-Angeordneten-Ausschuss beantragt worden. Wegen seines ungläubigen Verhaltens in der Sitzung des Reichs-Angeordneten-Ausschusses wurde ebenfalls der Antrag auf Ausschluß aus dem Reichs-Angeordneten-Ausschuss gestellt und einstimmig

Die Bildung der Kreditkommission des Reichs

Der Reichstag hat zu Mitgliedern der Kreditkommission bei der Reichsregierung folgende neuen Personen ernannt:
 Herr Präsidenten der Reichsbank Eggeling Dr. Habermann.
 Herr Präsidenten der Reichs-Handelskammer und des Industrie- und Handelslandes Herr Franz v. Wendelslohn, Minister der Reichs-Handelskammer und des Industrie- und Handelslandes.
 Herr Dr. Karl Reichard, Minister der Reichs-Handelskammer und des Industrie- und Handelslandes.
 Herr Franz Hebig, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft Berlin.
 Herr v. Stauff, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Reichsbank.
 Herr Geheimrat Dr. Kruezer, Delegierter des Reichstages für die Reichs-Handelskammer für das deutsch-niederländische Finanzabkommen.
 Herr Geheimrat Dr. Hugenberg, Mitglied des Reichstages, Vorsitzend des Reichsverbandes der deutschen Industrie.
 Herr Hans Krämer, Stellvertretender Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Industrie.
 Herr Geheimrat v. Bieder, Geschäftsführender Reichs-Vorsitzend des Reichsverbandes der deutschen Industrie.
 In den Beratungen und Verhandlungen der Kommission nehmen ferner die Vertreter der zuständigen Reichsbehörden teil.
 In der Reichsregierung fand eine Sitzung zur Einberufung der Kommission statt. Als die Aufgabe der Kommission wurde dabei die Beratung der mit der Aufnahme auswärtiger Anleihen zwecks Erfüllung der Zahlungspflichtigkeiten an die Alliierten zusammenhängenden Angelegenheiten sowie die Führung von Verhandlungen über diese Verhandlungen festgelegt. Demnach die Kommission wird über Beratungen und Verhandlungen unter der Leitung des Reichslandtags führen. Die Verhandlungen der Kommission sind geheim.

Rathenaus Anleiheplan

Nach dem „Daily Herald“ hat es sich bei dem Hauptplan, den Rathenaus nach London mitbrachte, darum gehandelt, eine 25-Millionen-£-Anleihe zu erhalten. Diese sollte von der Industriebranche garantiert werden, an deren Spitze Rathenaus steht. Diese Verhandlungen seien aber gescheitert, demnach hätten die Befürworter dazu geführt, daß Deutschland eine Anleihe bewilligt werden soll.
 Ferner wird gemeldet:
 Das Finanzamt des englischen Kabinetts, das am 1. Dezember zusammengetreten war, hat seine Entscheidung bis zum 1. Dezember vertagt. Die englischen Finanziers hatten die von Deutschland angebotenen Garantien für nicht ausreichend. Man glaubt allgemein, daß es ein schlechtes Geschäft wäre, Deutschland Geld zu borgen, damit es die Reparationen leisten könnte. Man glaubt in London zum gegenwärtigen Stadium der Reparationsverhandlungen kein Vertrauen hat. Es ist daher für Deutschland, sich vorläufiglich für eine Anleihe zu entscheiden, die sich erst realisieren, wenn auch nur für die nächsten Zahlungstermine im Januar und Februar.
 Die deutschen Vertreter erklärten, daß die von Frankreich als Pfand für eine Anleihe vorgesehene Weisung der Ruhr nicht im Reichstag in der Sprache, der sich die deutschen Anleihenehmer aus für den Fall in Aussicht nehmen, falls

Deutschland absichtlich seinen Verpflichtungen nicht nachkommen

Als man den deutschen Vertretern erklärte, daß die deutschen Geschäftsmänner große Kapitalien im Ausland hätten, antworteten die deutschen Vertreter, daß diese Kapitalien für die Industrie zur Beschaffung von Rohstoffen unerlässlich seien. Denselben Korrespondenten zufolge haben die Besprechungen Rathenaus mit den Finanzkreisen der USA fortgewährt. Man sprach von einem neuen Geschäftsbündnis, das Deutschland für eine Kreditgewährung machen könnte, und zwar würde es sich darum handeln, alle aus den alliierten Ländern eingeführten Waren von einer Vergütung durch Deutschland zu befreien.
 „Daily Herald“ zufolge sind in der Aufstellung des Rahmens für eine neue Reparationspolitik eingetretene Stillstände nicht überwindbar, bevor das Reparationsproblem einschließlich des internationalen Abkommens vom 13. August und das Weisbänder-Abkommen vom Oktober im Rat oder wenigstens von einem Ausschuss der Alliierten Finanzminister eingebracht werden ist. Die „Times“ berichtet, daß der Generalkonferenz des britischen Kabinetts werde in dieser Woche seine Beratungen über die ihm vom Sachamt unterbreiteten, die deutschen Reparationen betreffenden Vorschläge wieder aufnehmen. Ein Versuch in dieser Frage werde erst gegen Ende der Woche gemacht. Das vorgeschriebene Wortlaut für Deutschland sei, wie angenommen werde, die Lösung, die von Seiten der Minister am meisten häufigst werde. Die Frage sei aber schwierig und werde nicht ohne Beratungen zwischen den alliierten Regierungen geregelt werden. Bevor das Kabinet einen Beschluß fassen, werde die Ansicht der Reparationskommission eingeholt werden müssen.

Raubüberfall auf den Kraftwagen des Staatssekretärs Ewald

Wie jetzt bekannt wird, ist der stellvertretende deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien, Staatssekretär A. Ewald, während seines Aufenthaltes in Katowitz das Opfer eines eigenartigen Raubüberfalls geworden. Während Staatssekretär Ewald an einer Sitzung des Deutschen Ausschusses teilnahm, wurde der vor dem „Goldener Stern“ stehende Kraftwagen, der verschlossen und verriegelt war, von Unbekannten durch Abstreifen der Türen, des Schloß und Riegel gewaltsam erbrochen. Die Räuber verschwinden unter Mitnahme der Danktasse, während sie merklich übermüdet die Wirtin des Wirtshauses des überigen Gepäcks des Staatssekretärs und seines Begleiters, des Landrats Goppert, verschmähen. Die Katowitzer Kriminalpolizei wurde sofort von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt.
 Die eigenartige Missetate, unter denen dieser Raub geschah, lassen keinen Zweifel daran, daß es den Tätern darauf ankam, keinen Aufhebens in die Hände zu bekommen. In dieser Beziehung dürften die Täter eine Entschädigung erlebt haben, da die Handlung des deutschen Bevollmächtigten keinerlei Dokumente oder Wertgegenstände enthielt.

Staatssekretär Ewald ist von seiner Reise nach Oberschlesien, die unter anderem auch dem Zweck der Vorbereitung der deutsch-polnischen Verhandlungen galt, wieder in Berlin eingetroffen. Staatssekretär Ewald hat in Oberschlesien sowohl mit den amtlichen Stellen als auch mit den Führern der politischen Parteien und der Gewerkschaften aller Richtungen eingehende Besprechungen gehabt. In einer eingehenden Besprechung äußerten die im Deutschen Ausschuss für Oberschlesien befindlichen Parteiführer ihre Wünsche, bei denen die Frage des Widerbereitschafts der Deutschen in Oberschlesien als besonders wichtig hervorgehoben wurde.

trig angenommen. Herr Fahrhendorf geford. Also dem ...

Schlufßigung des Bundes der Auslandsdeutschen

In der Schlufßigung des Bundes der Auslandsdeutschen ...

Abbildung für ihre Zwecke an. Obes Döbelst sind die Aus-

Terror in Düsseldorf

Während der Streik in der Metallindustrie am Freitag ...

Der Kapp-Prozess vor dem Reichsgericht

Vor dem verurteilten 2. und 8. Strafsenat des Reichsgerichts ...

Der „Klub der Harmlosen“ von Niederösterreich

Im Verfassungsausschuss des böhmischen Landtages ...

Verhandlungsausschuss wurde. Die Mitglieder ...

Reich und Presse

Auf einem Empfang des Vereins Berliner ...

Stadttheater in Halle

„Die Traviata“ von Giuseppe Verdi.

Abend des Städtetheaters

Reife und Montag und Mittwoch abends ...

Liederabend von Dr. Friedrich Vial

Der Redakteur „Die schöne Wilhelmine“ ...

Nationaler Trauerzug

Dem Reichstag ist von der demokratischen ...

Prof. Schneider nach Innsbruck berufen

Wie wir erfahren, hat der vord. Professor für ...

Republikanisch-Germanische Deutsche Akademie

Der bisherige langjährige und im ...

Licht-Spiele

Nur noch 3 Tage!

Berlin W., die Welfstadt in Glanz und Licht.

6 Akte mit Evi Eva sowie

Die Tänzerin auf d. Tugendpfad

3 Akte mit Erika Glässner.

Donnerstag neues Programm!

Beachten Sie das Inserat am Mittwoch!

Grosse Ulrichstr. 51

Im Herzen der Stadt

Telefon 4681

Ich wandre weiter...

Gedichte von Marianne Dieck. Taschenpreis je Bd. 15.-. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder den Verlag.

Gensch'sche Dichterbücherei, Eiberfeld Walthar Gensch.

Stadt-Theater

Dienstag, d. 6. Dez. nichtöffentliche Vorstellung.

Platz 6 Uhr: Tristan und Isolde.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Kinder **Ernst und Hilde** gehen wir bekannt.

Frau Bankdirektor **Rudolf Heilmann** (Lina geb. Vogel)

Geb. Son.-Rat **Dr. Max Graefe u. Frau Anna geb. Hertzberg.**

teilen ihre Verlobung mit.

Im Dezember 1921

Rheydt Friedrich-Wilhelmstr. 129

Halle a. S. Friedrichstr. 17.

Offenbach a. M. Bernardstr. 56.

Gestern früh folgte nach kurzem Leiden mein einziges Töchterchen, unsere geliebte Schwester

Ella

im 8. Lebensjahre ihrer lieben, uns unvergesslichen Mutter in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Hermann Haring, Inspektor
Walter u. Helmut Haring.

Domäne Pfätzthal, den 5. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 12 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Etwa freundlich zugedachte Kranzspenden nimmt auch die Beerdigungs-Anstalt M. Burkel, Halle, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich der Beisetzung unseres teuren Heimgegangenen zeitweilig geworden sind, sagen wir Allen unseren aufrichtigen Dank.

Frössnitz, 2. Dezember 1921.

Anna Kerkamm und Kinder.

Gestern, Freitag, vormittag verschied unerwartet schnell

Herr Schlosser Josef Hoffmann.

Die Tatsache, daß uns der Entschlafene über 36 Jahre hinaus treue Dienste leistete, ist das beste Zeugnis, was er uns gewesen ist.

Wir danken ihm für seine jahrzehntelange treue Arbeit, seine Anhänglichkeit und werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Halle (Saale), den 3. Dez. 1921.

F. Herbst & Co., Maschinenfabrik.

Geb. Bethmann,

Werkstätten für Wohnungskunst

Halle a. d. S. Große Steinstraße 79-80.

Antike Möbel

Scheuertücher empfiehlt verteilte H. Schnee Nachfolger, Gr. Steinstr. 84.

UT

Grausige Nächte

Leipziger Straße Nr. 88.

Drama in 5 Akten mit **Edith Posca.**

Beginn 4 Uhr.

der Schicksalstag

Alte Promenade Nr. 11a.

Drama in 5 Akten mit **Mady Christians.**

Beginn 4 Uhr.

Freitag, 9. Dez., abends 7 1/2 Uhr

Saal d. Neumarkt-Schützenhauses

Tänze Erika Denisson.

Erika Denisson bezaubert durch ihre Kunst, ihr besonderer Vorzug liegt in ihrer Schönheit, die Kostüme zeugen von großem Geschmack.

(Deutsche Volksst., Hannover, 27. 2. 21. Karten Mk 4.50 bis 14.- incl. Steuer bei H. Nothn.)

Bekanntmachung.

Die Aerzte des Saalkreises sind verpflichtet, bei Berechnung ihrer Privathonorare die **Allgemeine deutsche Gebührenordnung** zugrunde zu legen mit der Massgabe, dass die dortigen Sätze vom 1. Oktober 1921 ab um 100%, bei geburtschillichen Leistungen um 150% zu erhöhen sind. Demnach betragen die Mindestsätze für 1 Beratung 12 M., für 1 Besuch 20 M., für 1 kurzes Zeugnis 10 M., nachts, d. h. 6 Uhr abends bis 8 Uhr morgens, sowie Sonn- und Festtags mindestens das Doppelte dieser Sätze. Wegegebühren betragen pro Doppelkilometer am Tage 10 M., nachts sowie Sonn- und Festtags 15 M. Die Allgemeine deutsche Gebührenordnung kann bei jedem Arzt zur Einsicht verlangt werden.

Aerzte-Verein des Saalkreises.
San.-Rat **Dr. Gaebelein**, Vorsitzender.

Befreiung

von staatlicher Angestellten-Versicherung

verschafft und erhält Angestellten mit 15 000 bis 30000 M. Einkommen bei nicht ausreichender Lebensversicherung die Beantragung einer

Ergänzungsversicherung

bis zum 31. Dezember 1921.

Auskunft erteilt der Vertreter der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.:

Direktor **C. Schindler**, Telefon 1708.

Bernburgerstraße 3.

Verlobungsanzeigen

neue moderne Muster in Karten und Briefen, bestes Papiermaterial (Büttenpapiere u. Elfenbeinkartons) liefert unter Verwendung neuester Schriftarten in kürzester Frist und preiswert

Otto Thiele & Halle (Saale)

Buch- und Kunstdruckerei

Fernruf 7801, 5908, 5909, 5910 Leipzig, Straße 61/62

Klosett-, Badeeinrichtungen.

G. Brose, Gr. Sandberg 8.

Damen-Blusen

kauft man preiswert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.**

Walhalla

Lichtspiel-Theater

Nur noch heute Montag!

Garo Ass, V. Toll: Auge um Auge.

Dazu: „Entgleist!“

Nur noch bis Donnerstag: Nur 3 Tage (6. bis 8. Dezember)

Gewähltes Doppelprogramm: Der große Abenteuerfilm

Der Schatz der Azteken.

6 Akte nach einem Roman von Heinz Carl Heiland u. B. E. Lüthke.

Herrliche Bilder aus Mexiko, dessen Landschaften, Sitten u. Gebräuche, verbunden mit abenteuerlichen Irrfahrten einiger Forscher und deren Kampf mit Abenteurern

Vorführung: 5.15 8.00 Uhr.

Ferner: **Das Opfer der Isis.**

Mystisches Drama in 5 Akten u. einer Idee von Marie v. Wallersee.

Rätselhafte Vorgänge bei der Erschießung des asiatischen Kolossen. Die Fäden spannen von Europa über Japan nach Asien, die aber von japanischen Spionen aufgefangen und weitergesponnen werden

Vorführung: 4.00 6.45 9.35 Uhr.

Piano, Harmonium,

schwarz, freigelegt, Effentheilfabrikat.

8 Register, in Höhe mit eingebaut. Spielapparat, von jedem Seiten sofort zu spielen fähig u. verstellbar.

Gust. Slawik, Gr. Wallstraße 8.

Dr. Harangs höh. Lehrstuhl

Anmeldungen für die Chirurgie nimmt schon entgegen der

Direktor **Robert Franz Girone**, Fernruf 116.

Soeben erschienen:

Der Waldschreck

von **Egon Grhr. v. Kapherr.**

„Der Waldschreck“ ist die Meisterleistung des anerkannt hervorragenden Sängers u. Jagdschriftstellers. An den Zielgeschichten offenbart sich Kapherr als der feinstimmigste Beobachter und glänzendste Schilderer der Tierwelt.

Geb. M. 10.-, Geb. M. 18.-.

Richard Eckstein Nachf., O. m. b. H., Leipzig, Karlstrasse 20.

Vom 7. Dezember ab über ich meine Praxis

Merseburgerstr. 20 parterre

aus. Sprechzeit von 9 1/2-10 Uhr vormittags, 4 1/2-6 1/2 Uhr nachmittags

Dr. med. H. Aland

Prakt. Arzt und Geburtshelfer. Fernruf 4256.

Tadellose Fruchtweine

an Familienfeiern empfiehlt

Treibst. Kellerei Guttenberg

Notgeld.

Damen a. Weitz, Hagenfängerstr. 11, 12
Stolzenau a. Weitz, Wilh. Buidt, Gertr. 11
Neudorf a. Hilsenberg, 12 Schwere der
Hilfenburger Straße 11

Allen-Vertrieb:

Münzen- und Notgeldbörse, Intl. Theodor
Hannover 63, Sophienburgerstraße 1
Reichsbanknote Besondere Forderung

Wir haben für:

Kupfer 26.00-27.00 M.
Rotguss 20.00-21.00 M.
Zink u. Blei 9.00-11.00 M.
Eisen 0.80-1.50 M.
Häfenfelle (Winter) 20.00-22.00 M.

Außerdem laufen wir **Lumpen, Papier, Bücher, Zeitungen, Wein- u. Seifflaschen** usw.

Karte schreiben gemäß sofort wird abgeliefert

F. Wilsdorf & Co., Lessingstrasse 24 im Laden.

Wir bitten unsere Väter eracaten, alle Güter u. ousigen Verzugungen nur bei den Gütern der „Feldschen Bekann“ vornehmen zu lassen

